

The live on stage

hidaxtobi

Von NiNiNiNi

Kapitel 3: Tiefgründig

„Tschüss Tobi!“ ich verabschiede mich von Tobi.

„Aber Hidan-senpai, da lang geht es doch gar nicht zu dir nach Hause!!“

„Ich weiß aber ich muss noch was erledigen. Wir sehen uns ja morgen!“

„Wie sie meinen Senpai! Bis morgen!“

Tobi stellt zum Glück keine Fragen mehr, aber ich glaube dass er trotzdem nicht mehr lange warten kann. Seitdem mir Pain heute Morgen gesagt hat das Zetsu und Kakuzu im Krankenhaus sind muss ich nur noch an unsere Prügelei denken. Also gehe ich sie jetzt ‚besuchen‘.

Ich betrete das große Krankenhausgebäude.

Es riecht nach Arzt und Krankheit. Ich bin nicht gerne und zum Glück auch nur sehr selten hier. Ich begeben mich zur Rezeption.

„Guten Tag. Ähm...können sie mir sagen auf welchem Zimmer Zetsu und Kakuzu liegen?“ frage ich die Tante an der Rezeption.

„Natürlich kann ich das. Raum 204 im zweiten Stock! Oh warte hier steht,“ sie beugt sich näher an den Monitor und lächelt

„Falls ein Mann namens Hidan die Zimmernummer wissen sollte unbedingt NICHT sagen!“ Sie schaut auf und mustert mich dann lächelt sie und fragt:

„Sie sind doch nicht dieser Hidan oder?“

„Ich? Neeeeeein!“ Ich winke ab. Shit!! Haben die alles ausgeplaudert die Schweine? Na ja was soll's wenn so ein paar Ärzte mich als Schläger kennen.

„Oh! Was für ein Glück!“ strahlt die Tante weiter. „Viel Spaß bei ihrem Krankenbesuch!“ und damit widmete sie ihre Aufmerksamkeit einem neuen Fragensteller.

Krankenhäuser sind viel zu groß, damit ich zumindest einen kleinen Überblick behalte steige ich lieber in den Aufzug und drück auf `2 Etage`.

Während ich mit dem Aufzug hochfahre begegnen mir so einige Leute die ich lieber nicht hätte sehen wollen. Ein Brandopfer, ein kleines Mädchen mit einer Platzwunde am Kopf und eine schwangere Frau die, die ganze Zeit schrie!

Als ich dann endlich im 2. Stockwerk war, machte ich mich auf die Suche nach Zetsus und Kakuzus Zimmer. Zum Glück war das einfach zu finden.

Ich stand nämlich genau davor. Ich klopfe, aber anstatt auf eine Antwort zu warten gehe ich gleich ins Zimmer. Mein Glück das Zetsu und Kakuzu sich nicht noch mit anderen Leuten das Zimmer teilten.

„Hallo Leute!“

begrüße ich sie und setze mich auf den Besucherstuhl gegenüber von den Betten.
Stille!
Zetsu und Kakuzu sagen nichts und schauen mich bloß an. Ich schaue mich im Zimmer um.
„Das Zimmer sieht gut aus und hier bekommt ihr auch vernünftiges zu Essen. Ihr solltet mir dankbar sein!“
„Tse!“ kam es von Zetsu
„Das Zimmer ist viel zu eintönig und das Essen ist einfach zum kotzen!“
„Ehrlich!“ bestätigt Kakuzu die Aussage.
„Ich hab mich echt schon zweimal übergeben.“ Er zeigte auf einen Eimer neben seinem Bett.
Ich rümpfe die Nase. „Das ist ja ekelig!“
„Stimmt und weißt du wer uns das eingebrockt hat?“ fragt mich Zetsu.
„Nein, wer war dieser Rüpel bloß?“ Stelle ich mich blöd.
„Du, du Arschloch!“ schreit mich Kakuzu an.
„Ach ja, stimmt ja!“ meine ich.
„Jetzt mal ehrlich Hidan. Was willst du?“ Kakuzu und Zetsu sehen mich ernst an.
„Hmm...“ Ich streiche mir über meinen imaginären Bart.
„Wieso bin ich bloß hier...?“
„HIDAN!!“ Kakuzu und Zetsu stehen auf und setzten sich dann gleich wieder hin, weil ihnen alles weh tut. Hihi!
„Oh ich weiß es!“ Ich zeige mit meinem Finger in die Luft.
Beide horchen gespannt.
„Hm...ich hab's wohl vergessen!“ Ich lasse meinen Finger sinken und lächle die Beiden an.
Das ich sie verarsche stand ihnen deutlich ins Gesicht geschrieben.
„Also bist du nur hier um uns zu verarschen, Alter?“ fragt mich Kakuzu.
„Also eigentlich bin ich hier um euch etwas zu sagen.“
„Dann lass mal hören.“ Zetsu klingt nicht wirklich begeistert.
„Okey. Okey.“ Ich stehe auf und schleiche um die Betten der Beiden.
So kommt Spannung auf und ich vertrete mir meine eingeschlafenen Beine.
Vor Zetsus Bett bleibe ich stehen. Ich beuge mich ganz nah an ihn heran.
„Also, hör zu! Ich sage es nur einmal!! Wenn ich wegen euch NUR NOCH EINMAL Probleme mit Tobi bekomme, dann könnt ihr euch freuen, wenn ihr bloß hier landet und nicht in der,“ ich richte mich wieder auf und schaue zu Kakuzu,
„Leichenhalle.“
Zetsu scheint das ganze noch nicht ganz so realisiert zu haben. Während Kakuzu sich seine Bettdecke über den Kopf zieht und zittert, protestiert er.
„Was können wir denn dafür, wenn du auf offener Straße einen Anfall bekommst!!“
Meine Augen blitzen.
„Anfall nennst du das, ja?“
„Wie denn sonst? Das ist doch nicht mehr normal! Kakuzu lag auf der Intensivstation!! Du hättest uns umbringen können!! Versteh das doch endlich!!“
„Ach verstanden hab ich das schon lange.“
Ich schaue mir das Klemmbrett, was an Kakuzus Bettkante hängt und seine Verletzungen auflistet, genauer an.
„Ihr könnt glücklich sein das ich es noch nicht getan habe. Oder? Sehe ich das falsch?“
„Du bist ein Psycho Hidan! Ein PSYCHO!! Erst dieser Jashin und dann Tobi! Irgendwas stimmt doch mit dir nicht!!“

„Stimmt schon...aber keine Sorge der Psychiater konnte mit mir nichts anfangen“, ich hänge das Klemmbrett weg und schaue zu Zetsu.
Das Psychogrinsen liegt auf meinen Lippen und ich kann es nicht verhindern.
“Er hat mich gehen lassen. Er hat nichts gefunden!“ beende ich meinen Satz. Zetsu bemerkt das Grinsen auch und nimmt sich etwas zurück.
„Schau nicht so! Ich habe den Schwesternknopf! Wenn ich da drauf drücke kommt eine Schwester also kannst du mir nichts tun!“
ich lache bloß.
„Die nächste Schwesterstation ist zwei Minuten von hier entfernt und glaub mir länger brauche ich auch gar nicht!“ Mein Lachen wird lauter. Zetsus Miene wirkt verunsichert.
Er weiß nicht ob er mir glauben soll oder seinem Einschätzungsvermögen.
Sein Daumen ruht immer noch auf dem Schwesternknopf.
„Keine Sorge Zetsu.“ Ich reiße Kakuzu die Decke weg.
Diese Krankenkittel sind echt lächerlich.
„Heute bin ich wie gesagt nicht hier um euch zu verprügeln. Ich bin doch kein Schläger.“
„Stimmt, Alter!“
Zetsu ist genau so überrascht über diese Aussage von Kakuzu wie ich.
Wir sehen ihn an.
Kakuzu starrt seine Zehen an.
„Früher warst du ein Schläger. Wir waren alle Schläger. Wir verprügelten die kleineren vor allerlei Augen und wenn es mal einen gab der Stärker war als wir haben wir und halt zusammen drauf gestürzt. Früher war das so.“
Stille.
Ich schätze wir alle haben einen Rückblick gesehen.
Die lustigen und schwierigen Zeiten der Grundschule, wo alles noch leicht war. Die Rangordnung hatte uns noch nie gefallen und was macht man da am besten? Wir als kleine Kinder haben natürlich gedacht, wenn wir doch bloß an der Spitze ständen.
Angefangen hatte das in der zweiten Klasse, Kakuzu, Zetsu und ich waren schon seit beginn der Schulzeit die dicksten Freunde, wir kämpften uns nach oben. Wir wollten ganz nach oben. Die ganze zweite Klasse verbrachten wir damit so viele Scheiße wie möglich zuzubauen, damit uns jeder in der Schule kannte.
Der Ruf war unser erster Schritt.
Theoretisch hatten wir ein gutes System.
Eine Taktik.
Dann in der dritten Klasse begannen wir damit uns mit den Viertklässlern die, die meiste Macht hatten zu prügeln.
Wir gaben einfach nicht auf. Wir ärgerten die Mädchen der Anführer und prügelten uns mit jedem Viertklässler der uns blöd kam und das waren ganz schön viele. Aber es hat sich gelohnt.
Ende der dritten Klasse hatten wir den höchsten Boss „gestürzt“ und sind in seine Fußstapfen getreten.
Viel verändert hatte sich dann aber nicht.
Wir verbrachten auch die Vierte Klasse damit uns zu prügeln wir mussten ja unseren heiß ersehnten Thron verteidigen.
Und schneller als wir Leute verprügeln konnten war die Vierte auch vorbei und uns erwartete das nächste Level.
Damals konnten wir noch lachen.

Unterschiedliche Schulen was macht das schon unserer Dream Team kann keiner stürzen.

Wir zogen nicht auseinander, wir stritten uns nicht, nein, unser Leben weitete sich nur. Wir lebten uns auseinander, aber keiner von uns wollte das einfach so akzeptieren und wir kämpften wirklich hart um uns.

Wer hätte ahnen können dass uns ein einziger, schwächtiger Mensch doch noch stürzen konnte?

Denn ich hatte keine Zeit mehr um diese Freundschaft, die in mancher Hinsicht schon abgelaufen war, zu kämpfen.

Ich verfolgte meine eigenen Ziele.

Das Ziel das ich in den Sommerferien kennenlernte.

Das Ziel was alles andere übertraf.

Das Ziel wofür ich kämpfen wollte.

Das Ziel was ich nicht verlieren wollte.

Mehr als diese lange Freundschaft bedeutete mir dieses Ziel.

Und dieses Ziel was uns stürzte war

Tobi.

Kakuzu unterbrach den Rückblick.

„Aber jetzt ist das nicht mehr so! Du hast uns hängen lassen Hidan. Wir hätten es noch verkraftet, wenn du doch bloß nur die Schule gewechselt hättest. Aber du hast mehr als das getan, du hast uns mit diesem Weg zurück gelassen. Klar kommen wir auch ohne dich aus. Wir verstehen auch deine Gründe, aber es ist nun mal nicht mehr wie früher. Heute erhebst du deine Fäuste gegen uns.

Kannst du nicht jedenfalls ein bisschen verstehen wieso wir ihn nicht leiden können?“

Zetsu und Kakuzu schauen mich beide tief an.

Ihre Blicke wirken so tiefgründig, so ernst und doch kann ich sie nicht recht verstehen.

Wieso können sie den Menschen den ich überalls Liebe

(so jetzt ist es raus)

nicht mögen?

„Du hast schon Recht Kakuzu!“ Ihre Gesichter erhellen sich.

„So war es! Es war eine schöne Zeit das bestreite ich nicht. Keines falls.

Aber die Zeit die ich mit ihm verbringen kann übertrifft einfach alles, was ich in meinem Leben schon erlebt habe.“

Sie verdunkeln sich wieder.

Mein Blick geht zu Boden.

„Ich gehe jetzt!“

„Warte Hidan! Bleib noch etwas hier!!“

ruft Zetsu noch, aber ich bin schon draußen im Flur.

Ich gehe Richtung Fahrstuhl, drücke auf den Knopf und gehe hinein.

Ich versuche meine Ohren abzuschirmen, damit ich Zetsus Schreie nicht höre.

„DAS REICHT MIR NOCH NICHT HIDAN! DAS REICHT MIR NOCH NICHT!“

immer und immer wieder schreit er das.

Mir reicht es auch nicht Zetsu.

Es reicht nicht.